



Landesmuseen-Direktor Mag. Dr. Peter Assmann, Gewinnerin Anna Roser und Le Clou-Geschäftsführer Dr. Niklas Fuchshuber bei der Übergabe des Goldvogels. Foto: Oö. Landesmuseen

Goldvogel-Gewinnerin kommt aus Linz

Aus den rund 7.000 Einsendungen, die seit Ende März beim Kolumbien-Gewinnspiel im Schlossmuseum gesammelt wurden, konnte nun eine glückliche Gewinnerin ermittelt werden. Frau Anna Roser aus Linz freute sich sehr über den „Goldvogel“, der eine Nachbildung eines präkolumbianischen Vogels in 14 Karat Gold darstellt. Das Goldobjekt wurde von einem Le Clou-Goldschmiedemeister extra für das Gewinnspiel im Rahmen der Ausstellung „Geister, Gold, Schamanen. Goldschätze aus Kolumbien“ manuell gefertigt. Der Wert dieses ¼ kg schweren Goldobjektes beläuft sich auf 11.000 Euro.

Le Clou-Geschäftsführer Dr. Niklas Fuchshuber und Landesmuseen-Direktor Mag. Dr. Peter Assmann überreichten der glücklichen Gewinnerin den goldenen Vogel und freuten sich, dass das Kunstwerk in gute Hände kommt. Frau Anna Roser ist selbst begeisterte Museumsbesucherin und Stammgast im Schlossmuseum. Der Goldvogel bekommt in der Wohnung des Ehepaares Roser einen Ehrenplatz und wird auch nach Ausstellungsende an die faszinierende kolumbianische Goldwelt erinnern.



KOLUMBIEN-SCHAU

Geister, Gold und Schamanen



Im Linzer Schloss öffnet man am Sonntag eine der letzten Schatzkammern Kolumbiens. Einzigartige Beispiele indianischer Goldschmiedekunst aus einer 2000-jährigen Kulturgeschichte sind zu sehen, darunter Einzelstücke wie Masken aus Goldblech oder Figuren. Und man begibt sich auf die Spur der Schamanen...

Kolumbien galt bei spanischen Eroberern einst als Eldorado; die meisten der Goldgüter, die den Indianern als Kulturgegenstände dienten, wurden von den „Konquistadores“ eingeschmolzen. Nach vier Jahren Gesprächsverhandlungen hat das „Museu del Oro in Bogotá“ der Präsentation eines der letzten Schätze zugestimmt. Das Linzer Schlossmuseum ist nun die einzige Station in Europa, an der die „Goldschätze“ gezeigt werden.

Eine gelungene Ausstellungsarchitektur verknüpft die Exponate mit ihrer ursprünglichen Bedeutung. Im Gegensatz zu Europa hatte das Gold bei den Indianern keinen materiellen Wert, sondern nahm eine zentrale Rolle in religiösen Ritualen ein. Auch künstlerisch gilt diese Goldschmiedekunst als einzigartig.

Die Ausstellung startet morgen, am Sonntag, um 12 Uhr. Der Eintritt ist am Eröffnungstag frei, und man bietet zudem von 14 bis 17 Uhr einen Familiennachmittag an. Bei einem Gewinnspiel im Rahmen der Schau, die bis 26. August zu sehen ist, kann man die Nachbildung eines Schmuckstückes im Wert von 11.000 Euro gewinnen. Führungen gibt es ab sofort auch im Internet unter www.landesmuseum.at zum Herunterladen; Voraussetzung: ein MP3-Player.

Foto: Chris Koller

Geister, Gold und Schamanismus. Goldschätze aus Kolumbien.

Termin:

vom 26.03.2007 bis 26.08.2007

In Zusammenarbeit mit dem **Kolumbianischen Museo del Oro Bogotá** gelang es den Oberösterreichischen Landesmuseen eine spektakuläre Ausstellung nach Oberösterreich zu bringen.

Kolumbien galt bei den Konquistadoren als „Dorado“, dessen Eroberung noch größere Beute versprach, als die Eroberung Mexikos und die Zerstörung der Azteken- und Inkareiche. Im Gegensatz zu Europa hatte das Gold bei den Indianern keinen materiellen Wert sondern spielte eine zentrale Rolle in den Ritualen und im Glauben der präkolumbianischen Gesellschaften. Objekte aus Gold dienten in religiösen Riten dazu, den Ursprung der Welt und der Menschheit zu erklären und im Gleichgewicht zu halten. Priester und Schamanen bedienten sich oft großer Goldschmiedearbeiten um ihr Prestige zu stärken und ihre Autorität zu unterstreichen. Das Gold wurde als ein Produkt der Sonne, dem höchsten Schöpfer, angesehen und daher mit Fruchtbarkeit und Kraft assoziiert. Für die Menschen des vorspanischen Kolumbiens lag der Wert des Goldes in den symbolischen Eigenschaften, die mit der Farbe, der Aura und der Formbarkeit des Materials einher gingen.

Das 1939 von der Kolumbianischen Nationalbank in Bogotá gegründete Museo del Oro besitzt die weltweit größte Sammlung altindianischer Goldschmiedekunst. In Verbindung mit archäologischen Objekten aus Stein, Keramik, Textilien, Muscheln oder Holz geben die Objekte aus Gold ein reiches Zeugnis über das Leben der verschiedenen Kulturen, die das Gebiet des heutigen Kolumbien vor der Eroberung durch die Spanier besiedelt haben. Am Reichtum der Formen, der stilistischen Vielfalt und der Beherrschung unterschiedlichster Techniken, überragt Kolumbien alle anderen goldverarbeitenden Länder der Welt.

 [Kurzvideo Stadtführung in Linz ~ Donau \(11,9 MB\)](#)

 [Kurzvideo Museen in Linz ~ Donau \(12 MB\)](#)

Besonderes:

Die Besucher/innen dürfen sich jetzt schon auf eine spannende Gold-Ausstellung freuen, die es europaweit erstmals im Schlossmuseum Linz zu sehen gibt.

Audioführung zum Herunterladen:

Unter der Internetadresse Verkostung der original [Landesmuseum](#) können Sie sich die 72-minütige-Führung aus dem Internet auf einen MP3-Player, iPod, oder auf ein MP3-fähiges Handy laden. Oder Sie leihen sich (bitte Lichtbildausweis vorzeigen) beim Portier des Schlossmuseums einen MP3Player gratis ausleihen.

Bei einem Gewinnspiel im Rahmen der Ausstellung „Geister, Gold, Schamanen. Goldschätze aus Kolumbien“ kann man einen „Gold-Schatz“ im Wert von 11.000 Euro von Le Clou gewinnen. Die Gewinnkarten gibt es in den Le Clou-Filialen. Die ausgefüllten Gewinnkarten werden im Schlossmuseum Linz abgegeben. Einsendeschluss ist der 1. August 2007.

